

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	17
1.1	„Zivil“gesellschaft und Religion – ein Widerspruch?	20
1.1.1	Religion, Konfession und Partizipation: eine politikwissenschaftliche Perspektive	21
1.2	Untersuchungsdesign	22
1.2.1	Lokale Zivilgesellschaften im Kontext institutioneller Rahmenbedingungen	22
1.2.2	Ähnliche Gelegenheitsstrukturen – unterschiedliche Kontexte	23
1.2.3	Kommunen, konfessionelle Komposition, Staat und Kirche: zur Fallauswahl	25
1.3	Datenerhebung	27
2.	Religiöse Vereine – Rückgrat der Demokratie?	31
2.1	Religion ein Sonderfall?	32
2.1.1	Freiwilligkeit des Beitritts	33
2.1.2	Religiöse und nicht-religiöse Vereine: ein kleiner Unterschied	35
2.2	Die demokratische Rolle religiöser Organisationen – Partizipation	37
2.2.1	Die Erlernung zivilgesellschaftlicher Kompetenzen	38
2.2.2	Rekrutierung und Mobilisierung: die politische Rolle religiöser Organisationen	41
2.2.3	Religiöses Engagement als Quelle altruistischer Normen	44
2.3	Die demokratische Rolle religiöser Organisationen: Sozialkapital	46
2.3.1	Die Generierung Sozialen Vertrauens	47
2.3.2	Der Vorteil brückenbildender Assoziationen	48
2.3.3	Werte der Reziprozität	51
2.4	Henne oder Ei: Glaube oder soziales Netzwerk?	52
2.5	Die Kehrseite der Medaille	54
2.5.1	Thick Trust	56
2.5.2	Bonding und Cliquenbildung	57
2.5.3	Religion und Konservatismus: eine Verzerrung politischer Präferenzen	62
2.6	Zur Rolle religiöser Vereine in der Demokratie	64
3.	Konfession und Sozialkapital oder ist der Protestantismus demokratischer als der Katholizismus?	67
3.1	„Small is beautiful“: Partizipationsvorteile des Protestantismus	67

3.2	Soziales Vertrauen und brückenbildendes Sozialkapital	74
3.3	Partizipative Hierarchie: Organisationsvorteile des Katholizismus	78
3.3.1	Größe, Hierarchie und die Produktion brückenbildenden Sozialkapitals	80
3.3.2	Hierarchie und Zentralismus: zur Widerstandsfähigkeit der Katholischen Kirche	81
3.3.3	Protestantischer Individualismus und katholischer Kollektivismus	83
3.4	Sekte oder Kirche: ein Missverständnis?	86
3.5	Organisationsstruktur, Konfession und Demokratie	89
4.	Der Blick von oben: Engagement als Resultat freier Märkte	91
4.1	Der Unterschied zwischen Konfessionen: Marktorganisation als Kontextfaktor	92
4.2	Staat und Kirche: zur Ineffizienz religiöser Monopole	94
4.2.1	Subvention und staatliche Regulierung: zwei Hemmnisse religiöser Vielfalt	96
4.2.2	Nischenbildung und Marktbefriedigung: der religiöse Wettstreit um Seelen	99
4.2.3	Säkularisierung als Anreiz religiösen Engagements?	102
4.2.4	Minoritäten und Sekten: vom partizipativen Vorteil „strikt“ Kirchen	103
4.2.5	Mögliche Schlussfolgerungen für eine empirische Analyse	104
4.3	Fehlversorgung, Segmentierung und Abschottung – die Schattenseite freier Märkte	106
4.3.1	Über- und Unterversorgung: zur Ineffizienz freier Märkte	106
4.3.2	Religion, die nichts kostet?	107
4.3.3	Soziale Segmentierung als Ergebnis deregulierter Märkte	109
4.3.4	Religiöse Vielfalt: Anreiz zum Engagement oder Zerstörer absoluter Wahrheiten?	110
4.3.5	Freie Märkte und religiöse Vielfalt: ein historisches Missverständnis?	114
4.3.6	Zur Privatisierung von Religion: Motivationsschub oder Unsichtbarkeit der Religion?	115
4.3.7	Die katholische Anomalie oder warum sind Katholiken „überaktiv“?	118
4.3.8	Die Subkultur als anti-pluralistische Reaktion	120
4.3.9	Mögliche Schlussfolgerungen für eine empirische Analyse	121
4.4	Rational Choice und die Erklärung religiöser Vitalität und Partizipation	121
5.	Staat und Kirche: Ringen um die Macht	125
5.1	Der erste große Bruch: die Reformation	127

5.1.1	Die Reformation in deutschen Ländern	129
5.1.2	Die Reformation in Dänemark	132
5.1.3	Die Reformation in der Schweiz	134
5.1.4	Die Reformation in Schottland	136
5.1.5	Die Reformation in den Niederlanden	142
5.1.6	Die Gegenreformation in Spanien	144
5.2	Die Symbiose: der Konfessionsstaat	147
5.3	Der zweite große Bruch: die Französische Revolution	149
5.3.1	Französisch besetzt: Deutschland, Niederlande, Schweiz und Spanien	150
5.3.2	Ausbleibende Reaktionen: die staatskirchlichen Systeme Dänemarks und Schottlands	159
5.3.3	Das Erbe der Revolution	161
5.4	Staat gegen Kirche: der Kampf um die Macht	162
5.4.1	Die katholische Reaktion: der Ultramontanismus	165
5.4.2	Der Kulturkampf: der Staat schlägt zurück	167
5.4.3	Die Protestantische Reaktion: Bündnis mit den Liberalen und Neutralität	171
5.4.4	Die Versöhnung als Erbe des Totalitarismus	174
6.	Nach der Schlacht: Die Kirchen werden Teil der Zivilgesellschaft	177
6.1	Die Subkultur als anti-modernistische Reaktion	177
6.1.1	Subkultur, Milieu und Säule – Vereinsbildung in gemischt konfessionellen und katholischen Staaten	179
6.1.2	Orthodoxie gegen Verweltlichung: Vereinsbildung in protestantischen Staaten	184
6.2	Die Re-Konfessionalisierung der Gesellschaft	186
6.2.1	Re-Konfessionalisierung in gemischt konfessionellen und katholischen Staaten	188
6.2.2	Re-Konfessionalisierung in protestantischen Staaten	192
6.3	Ein letzter Konfessionskonflikt?	193
6.4	Entkonfessionalisierung und Zivilgesellschaft	196
6.4.1	Die Niederlande: der Zusammenbruch der Säulengesellschaft	197
6.4.2	Deutschland: geteilte Kirchlichkeit	201
6.4.2.1	Westdeutschland: allmählicher Schwund kirchlicher Milieus	201
6.4.2.2	Ostdeutschland: erzwungene Entkonfessionalisierung	203
6.4.3	Schweiz: Integrationsverluste auf hohem Niveau	206
6.4.4	Spanien: beschleunigte Modernisierung	207
6.4.5	Schottland: die leere Staatskirche	208
6.4.6	Dänemark: Stagnation auf niedrigstem Niveau	209
6.5	Was ist passiert? Entkonfessionalisierung als gesamteuropäisches Phänomen	210
6.5.1	Ein neuer Konflikt entsteht: Christliche gegen Säkulare	214

6.5.2	Staat, Kirche, Mobilisierung – Zusammenfassung und Ausblick	215
7.	Die Natur religiöser Märkte: Staat und Kirche im Vergleich	217
7.1	Der Charakter des Marktes: Privilegierung, Regulierung und Subventionierung	218
7.2	Von Reformation und Französischer Revolution zu aktuellem Staatskirchenrecht	224
7.2.1	Subventionierung und Finanzierung	226
7.2.2	Verlust der Privilegien?	231
7.2.3	Regulierung: Innere Autonomie statt Macht	240
7.3	Staat und Kirche in Europa: Messung und erste Ergebnisse	246
8.	Produzieren freie Märkte religiösen Pluralismus?	257
8.1	Zur Operationalisierung religiöser Vielfalt	258
8.2	Markt und religiöse Vielfalt: zur Überprüfung der Pluralismusthese	263
9.	„Small is beautiful“: Konfession und Organisationsstruktur	275
9.1	Größe, Professionalisierung, Finanzstruktur: Konfessionen im Vergleich	276
9.1.1	Organisationsgröße	277
9.1.2	Professionalisierung	280
9.1.3	Finanzierung	283
9.2	Hierarchie und Demokratie: zum organisatorischen Aufbau konfessioneller Vereine	289
9.2.1	Interne Organisationsstrukturen	290
9.2.2	Hierarchische Einbettung	294
9.3	Klein, flach, unabhängig: zum Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Organisationsmerkmalen	297
9.4	Beeinflusst das Verhältnis zwischen Staat und Kirche die Struktur konfessioneller Vereine?	302
9.5	Konfession, die Natur religiöser Märkte und Organisationsstrukturen: ein Ausblick	319
10.	Zivilgesellschaftliche Vitalität, Engagement und Sozialkapital: Wer hat wie viel?	323
10.1	Partizipation – lebendige Zivilgesellschaften?	323
10.1.1	Vereinsdichte	324
10.1.2	Dynamik und Fertilität	325

10.1.3 Themenbreite	333
10.2 Engagement in kirchlichen Organisationen	336
10.3 Brückenbildendes und verbindendes Sozialkapital	344
10.3.1 Soziale und demografische Brücken	345
10.3.2 Inter-organisatorische Kontakte	356
10.3.3 Thematische Vernetzung	360
10.4 Vital, partizipatorisch, brückenbildend?	363
10.5 Die gesellschaftliche Integration säkularer und konfessioneller Vereinswelten im Vergleich	368
11. Religiöser Pluralismus und Organisationsstrukturen als Quellen demokratischer Zivilgesellschaften	375
11.1 Quellen zivilgesellschaftlicher Vitalität	377
11.2 Quellen sozialen Engagements	383
11.3 Quellen Sozialen Kapitals	394
11.4 Leistungen der Vereinswelt: freie Märkte, religiöser Pluralismus oder Organisationsstrukturen?	401
12. Ausblick: Braucht die Demokratie die Religion?	411
12.1 Größe, Vereinsstrukturen und religiöse Märkte: Mythen und Realitäten	411
12.1.1 Ausnahmefall USA	412
12.1.2 Der konfessionelle Unterschied: richtiges Ergebnis, falsche Begründung	415
12.2 Religion und Demokratie	417
12.2.1 Wo ist der Idealfall?	418
12.2.2 Braucht die Demokratie die Religion?	422
Literatur	427